



# Antrag

Vorlage: AT/0035/2023		Datum: 13.04.2023	
Verfasser:	05-Ratsfraktion FW	Az.:	
<b>Betreff:</b>			
<b>Antrag FREIE WÄHLER-Ratsfraktion: Fuß- und Radweg auf dem rechten Rheinufer beim Bau der Pfaffendorfer Brücke optimieren</b>			
Gremienweg:			
27.04.2023	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		ohne BE
	öffentlich		abgesetzt
			geändert

## Beschlussentwurf:

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Baumaßnahmen anlässlich des Neubaus der Pfaffendorfer Brücke für eine Optimierung des Fuß- und Radwegs auf dem rechten Rheinufer, zwischen nördlich Diehls Hotel und südlich Bolzplatz, dahingehend zu nutzen, dass der Fuß- und Radweg im Bereich der heutigen steilen Treppenanlage, unmittelbar neben dem Betriebsgelände des WSA Bingen, für Fußgänger barrierefrei und für Radfahrer leicht befahrbar durch die Errichtung einer Rampe ausgebaut wird.

## Begründung:

Der attraktive Fuß- und Radweg am Ehrenbreitsteiner Rheinufer findet kurz nach Diehls Hotel in Richtung Süden nach Pfaffendorf ein Ende. Neben dem Betriebsgelände des WSA Bingen ist eine steile Treppe aufwärts und wieder abwärts zu überwinden. Viele Fußgängerinnen, Fußgänger und Fußgängergruppen (Menschen mit kleinen Kindern und Kindern im Kinderwagen, Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und Mobilitätshilfen) können diese Verbindung am Rheinufer zwischen Ehrenbreitstein und Pfaffendorf und umgekehrt nicht nutzen. Radfahrer können nur weiterkommen, wenn sie das Fahrrad tragen. Damit ist diese Verbindung auch für Radfahrer nicht zu nutzen. Auch die bestehende direkte Verbindung für Fußgänger und Radfahrer von und zur Emser Straße ist ein starkes Argument für die vorgeschlagene Verbesserungsmaßnahme. Zu dem großen Nutzen für die Koblenzer Bürgerinnen und Bürger kommt eine große Bedeutung für den Tourismus hinzu.